

## **Worte zum Advent anlässlich der Eröffnung der CS Weihnachtsschau 2021 von Weihbischof DDr. Helmut Krätzl**

### **Weihnachten, das Fest an dem man das Leben neu sieht.**

Eine Reihe von Bildern zeigt dies. Ein hilfloses Kind am Rande der Gesellschaft wird in einem Stall geboren. Hirten auf dem Felde werden von himmlischen Boten zu diesem Kind geführt, das sie bestaunen. Ein Stern am Himmel führt die Sterndeuter quer durch den halben Kontinent nach Bethlehem, das sie nicht kennen und dennoch bringen sie diesem Kind königliche Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Weihnachten ist ein gesellschaftliches Ereignis und hat auch immer gesellschaftspolitische Implikationen. Voriges Jahr habe ich das Bild von der überfüllten Herberge genommen und damit das Flüchtlingsproblem bedacht. Heuer ist die Kirche mitten drin in der aufregenden Diskussion um die Sterbehilfe bis hin zu einem assistierten Suizid. Die Kirche soll sich nicht nur moralisierend in diese Debatte einmischen, sondern das Weihnachtsfest selbst soll Interpretation der Frage sein, wieso ein Mensch, ganz gegen die Natur Abschied von seinem Leben nehmen will.

Die Gründe für die angestrebte Selbsttötung sind unterschiedlich. Zum Teil ist es die Vereinsamung, zum anderen der Verlust des Sinns des Lebens oder eine Krankheit, die so schmerzhaft wird, dass man sie nicht mehr zu ertragen für möglich hält.

Was kann Weihnachten dazu beitragen? Ganz gegen die sonstige Vereinsamung bietet Weihnachten die Gelegenheit – und es wird auch genutzt – einander näher zu rücken und Menschen auch in ihrer Einsamkeit beizustehen. Daher ist es nur vernünftig und wichtig, in diesen Tagen einander näher zu kommen und vielleicht abgerissene Beziehungen wieder neu zu knüpfen. Ein Grund, mit seinem Leben nicht mehr fertig zu werden, ist der Gedanke, ob es überhaupt noch einen Sinn hat. Wozu lebe ich denn überhaupt noch?

Dazu hat das Weihnachtsgeheimnis mehrere Antworten. Eine Antwort ist: das Leben hat immer einen Sinn. Auch für die anderen da zu sein oder ihnen eine Erfahrung zu hinterlassen. Erst kürzlich hat der Papst einen Tag für ältere Leute ausgerufen, den „Großelterntag“ mit dem Hinweis, dass gerade die Erfahrung des eigenen Lebens eine so große Hilfe für andere sein kann. Wenn uns doch auch zu Weihnachten klar wird, dass selbst behinderte und leidende Menschen eine Bedeutung haben für die Gesellschaft und ihr behilflich sein können. Und der Sinn des Lebens im religiösen Sinn, wenn ich vor der Krippe stehe und daran denke, dass Gott in diesem Kind seine ganze Liebe zu mir zum Ausdruck bringen will, dann ist das eigentlich ein Grund, dankbar für mein Leben zu sein, auch wenn ich es nur mehr schwer ertragen kann, was Behinderungen betrifft. Gott liebt mich. Gibt es einen tieferen Sinn im Leben als diese Glaubenswahrheit? Der letzte Sinn ist wohl, den Menschen in ihrer zunehmenden Krankheit und Leidensfähigkeit zu helfen. Mit ihnen mitzuleiden und ihnen zu helfen, zu leben und nicht zu sterben. Wenn wir heute den Weihnachtsmarkt der Caritas Socialis eröffnen, dann ist das alles auch historisch und auf

die Caritas Socialis bezogen lebendig. Die Spenden, die wir dort geben, sind für die Beratungsdienste und das Haus für Mutter und Kind der Caritas Socialis. Ein weiteres Anliegen der Caritas Socialis sind Einrichtungen, in denen die Menschen sich nicht mehr verlassen fühlen, in denen sich Pflegende, Ärzte, Seelsorger und Seelsorgerinnen mit den bedrängenden Fragen nach Sinn und Ängsten am Lebensende, ja mit Menschen in ihrer existenziellen Not auseinandersetzen. Die CS hat sogar die Einrichtungen des Hospiz gegründet, in denen Palliativmedizin und -pflege die Schmerzen zu lindern versuchen.

Die Caritas, wie auch die Caritas Socialis fordern zu Recht einen Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich, denn das ist immer noch die wirksamste Suizidprävention.

Möge das Weihnachtsfest in unserer Gesellschaft dazu beitragen, die Vereinsamung wieder aufzuheben und wieder mehr Mut zum Leben zu machen, wenn man erkennt, dass man nicht allein ist und sogar mit einer großen Behinderung zum Segen werden kann.

**Weihnachten, das Fest des Lebens.**

**Es gilt das gesprochene Wort!**